

ERDGAS IM FOKUS

2012: Ein energiegeladenes Jahr | Ein Tag mit Elektrotechnikerin Ramona Varga | Projektmanagement: Was würde Einstein tun? | Austria Nachwuchs | Buchklub: nächste Runde und zurück zu den Wurzeln



Sehr geehrte Leserinnen! Sehr geehrte Leser!

Das Jahr 2012 war für uns besonders ereignisreich und stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf das neue Marktmodell. Dieses wird per 1.1.2013 in Kraft treten und entspricht den europäischen Liberalisierungsvorschriften. Unser Ziel: weiterhin maximale Dienstleistungsqualität für unsere Transportkunden und ein reibungsloser Übergang in das neue Tarifmodell. Als österreichischer Marktgebietsmanager bereiten wir uns mit dem nötigen Weitblick intensiv auf die Herausforderungen des neuen Marktmodells vor.

In unserem Jahresrückblick zeigen wir Ihnen unsere Höhepunkte dieses spannenden Jahres. Vielen der heuer umgesetzten Maßnahmen ging eine intensive Planungsphase voraus. Wie solch eine Planung bei unseren Projekten aussieht und was wir von Albert Einstein lernen konnten, zeigen wir Ihnen auf Seite 3.

Einen spannenden Tag präsentieren wir auf Seite 2. Nämlich den von Ramona Varga, Elektrotechnikerin aus Leidenschaft, die heuer Ihre Lehrausbildung bei uns mit Auszeichnung abgeschlossen hat und jetzt das Elektriker-Team in Baumgarten mit der nötigen Frauenpower verstärkt.

Auf der letzten Seite geht's um Buchstaben und Zahlen: Eine langjährige Partnerschaft zur Leseförderung wird heuer intensiviert. Und wir präsentieren Ihnen eine besonders eindrucksvolle Zahl.

Mit diesen interessanten Themen verabschieden wir uns für heuer von Ihnen und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Stefan Wagenhofer

Harald Stindl

2012: Ein energiegeladenes Jahr

Als führender Erdgastransportpartner denken wir immer einen Schritt weiter. Doch kein Weitblick ohne gelegentlichen Rückblick. Wir zeigen Ihnen, was uns 2012 bewegt hat.

Neues GWG in Kraft

Mit November 2011 tritt das neue Gaswirtschaftsgesetz in Kraft. Die wichtigsten Eckpunkte: Entflechtung, Netzentwicklungsplan und Stärkung der Verbraucherrechte. Als sichtbare Folge wird mit 1. Jänner die neue Marke Gas Connect Austria vorgestellt.

Marktgebietsmanager Ost

Ende April wird Gas Connect Austria von der E-Control zum Marktgebietsmanager Ost bestellt. Unsere Aufgaben: Koordination in der Netzsteuerung sowie der Infrastrukturplanung im österreichischen Fernleitungsnetz.

Zertifizierung als ITO

Im Juli wird Gas Connect Austria von der E-Control als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber (Independent Transmission Operator – ITO) zertifiziert. Damit ist die Entflechtung des Gas-Fernleitungsnetzes von den anderen Aktivitäten des Energieunternehmens offiziell abgeschlossen.

Fortschritt WAG Expansion

Bis 2013 wird die Kapazität der West-Austria-Gasleitung ausgebaut. 2 von 3 Bauabschnitten der 63 km umfassenden Erweiterung wurden heuer an das Leitungsnetz angeschlossen, bis Ende 2012 folgt auch das letzte Teilstück.

Neue Verdichterstation Baumgarten

Nach fünf Jahren Plan- und Bauzeit wird die neue Verdichteranlage der Erdgasstation Baumgarten am 21. Juni im Beisein von Landeshauptmann Erwin Pröll eröffnet. Drei Elektromotorverdichter (inkl. einer neuen Messstation) erhöhen die Kapazität zur Versorgung von Niederösterreich, Wien, Steiermark und Kärnten.



v.l.n.r. Gas Connect Austria - GF Harald Stindl, Vorstand OMV Aktiengesellschaft Hans-Peter Floren, NÖ-Landeshauptmann Erwin Pröll und Gas Connect Austria - GF Stefan Wagenhofer bei der Inbetriebnahme der neuen Elektroverdichteranlage in Baumgarten

Anteilsverkauf AGGM

Im Oktober werden die Verträge zur Abgabe von 45% der Anteile an der Tochter AGGM (Austrian Gas Grid Management AG) zu gleichen Teilen an die Landesverteilergesellschaften EVN Netz, OÖ. Ferngas Netz und Gasnetz Steiermark unterzeichnet. Ziel: verstärkte Kooperation mit den Verteilernetzbetreibern.





Energy, everywhere.

„Wir tragen eine große Verantwortung und geben immer 100 Prozent.“

Ramona Varga ist Elektro- und Prozessleittechnikerin in der Station Baumgarten, Österreichs größter Import- und Übernahmestelle von Erdgas. Dort verstärkt sie mit vollem Einsatz das 8-köpfige Elektrikerteam, das auch für umliegende Anlagen zuständig ist. Wir haben die 20-jährige Vollbluttechnikerin, die ihre Lehrausbildung bei Gas Connect Austria mit Auszeichnung abgeschlossen hat, einen Tag lang bei ihrer Arbeit begleitet.



Zur Person

Name:

Ramona Varga

Geburtsdatum:

14.05.1992

Bei Gas Connect Austria seit:

2008

Derzeitige Position:

Elektrikerin und Prozessleittechnikerin in Baumgarten

Abteilung:

Operations & Maintenance

Familienstand:

ledig

Hobbies:

Kochen, Backen, Rezepte sammeln

6.50 Uhr - Frühbesprechung:

Alle Elektriker versammeln sich in der Werkstatt, wo sie von Vorarbeiter und Meister über die aktuellen Aufträge informiert werden. Für Ramona Varga steht heute ein Maschinenservice an. Zu ihren Aufgaben zählen Wartungsarbeiten (wie z.B. Messung an Blitzschutzanlagen, Isolationsmessungen), Freischalten bzw. Sichern von Anlagen, Fehlersuche bei Elektrostörungen, Reparaturarbeiten und vieles mehr.

7.30 Uhr - Maschinenservice und Kommunikation:

Die Technikerin meldet die Wartung der Maschine telefonisch beim Dispatching im floridotower, da sich ihre Arbeit auf den Prozessbereich auswirkt. Mehrmals täglich werden solche Telefonate geführt, um die Versorgung zu jeder Zeit zu gewährleisten. Vor Ort tauscht sich Ramona Varga auch mit Mitarbeitern aus anderen Fachrichtungen aus, zB aus der Prozessleittechnik oder Maschinenbautechnik.

9.00 Uhr - Frühstück:

Das Team in Baumgarten hält fest zusammen, wie eine große Familie. Förderlich für das Arbeitsklima ist auch Ramona Vargas besondere Leidenschaft: Backen und Kochen. Oft versorgt sie die Mannschaft vor Ort mit Selbstgemachtem und guter Laune.

11.00 Uhr - Stromausfall:

Ramona Varga und ein Kollege werden zu einem Notfall gerufen – Stromausfall bei der Station Hubertusdamm. Der Weg zur betreffenden Station führt durch den Wald. Untertags keine Besonderheit, doch in der Nacht bei einem Bereitschaftseinsatz muss man auf der unbeleuchteten Zufahrt mit ungebetenem Besuch rechnen.

Eine Begegnung mit einem Wildschwein oder einem Hirsch fordert volle Konzentration und schnelles Handeln. Eigenschaften, die auch für die Arbeit an Anlagen in dieser Größenordnung von zentraler Bedeutung sind. Bei 20.000 Volt muss jeder Handgriff sitzen.

12.30 - Expertise gefragt:

Auch externe Unternehmen verlassen sich auf das Know-how der Spezialisten von Gas Connect Austria. Bauarbeiten in der Nähe der Erdgasstation müssen vom elektrotechnischen Standpunkt aus geprüft werden. Ramona Varga bereitet sich auf einen stürmischen Außeneinsatz vor, denn egal bei welchem Wetter, Gas Connect Austria ist immer im Einsatz.

15.30 Dienstschluss / Unterrichtsbeginn:

Nach der Arbeit ist vor der Schule: Ramona Varga, die ihre 4-jährige Lehre mit Auszeichnung abgeschlossen hat, fängt nächstes Jahr mit der Meisterschule für Elektrotechnik an. Ein weiteres Ziel ist, die AHS-Matura in Angriff zu nehmen.



Projektmanagement: Was würde Einstein tun?

Gut geplant ist halb gewonnen. Bei Gas Connect Austria macht die Planung von Projekten sogar weit mehr als die Hälfte aus. Ein eigenes Team kümmert sich um einheitliche Richtlinien und Standards für das Projektmanagement im Pipeline- oder Stationsbau. Das Ziel: Sichere und effiziente Abwicklung, um die Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt so gering als möglich zu halten.

Albert Einstein hält es mit der Problemlösung so: „Wenn man mir eine Stunde Zeit geben würde, ein Problem zu lösen, von dem mein Leben abhängt, würde ich vierzig Minuten dazu verwenden, es zu studieren, fünfzehn Minuten dazu, Lösungsmöglichkeiten zu prüfen, und fünf Minuten, um es zu lösen.“

Die Projektmanager von Gas Connect Austria haben sich daran ein Beispiel genommen und investieren viel Zeit in die ausgereifte Planung von Projekten. Im Fachjargon nennt man diesen Ansatz Front-End-Loading. Aktuelles und prominentes Beispiel ist das RedBull Stratos Projekt: Mehrere Jahre Planung und Vorbereitung im Vergleich zu wenigen Stunden der tatsächlichen Abwicklung.

In 5 Phasen zum erfolgreichen Projekt

Die untenstehende Grafik zeigt die fünf Phasen, die ein Projekt von Gas Connect Austria, wie z.B. die WAG Expansion 3, durchläuft. Auf den ersten Blick erkennbar: 3 von 5 Phasen beschäftigen sich mit der Planung. Außerdem wird jede Phase mit einer unabhängigen Qualitätskontrolle abgeschlossen, eine Neuheit bei Gas Connect Austria. Ein unabhängiges Team aus internen und externen Fachleuten prüft das Projekt und zeigt Potenzial für weitere Verbesserungen auf.

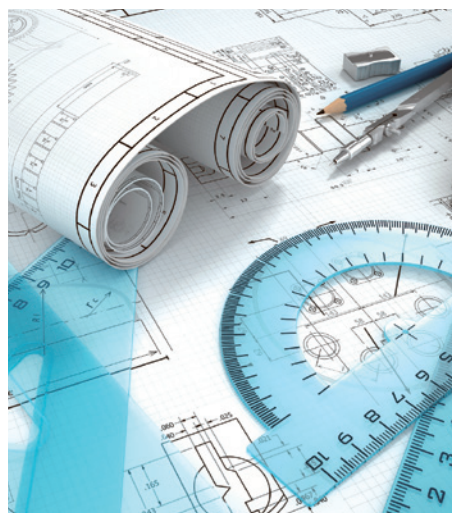
Unternehmensweites Wissensmanagement

In jedem Projekt werden die im Projektablauf gemachten Erfahrungen (Was ist gut gelaufen? Was kann in zukünftigen Projekten verbessert werden?) vom Projektteam aufgearbeitet. Diese so genannten „Lessons Learned“ werden in der Projektmanagement-Software dokumentiert und sind für alle Projektleiter (auch von anderen Projekten) zugänglich. Die allgemeinen Richtlinien und Standards für Projekte werden außerdem jährlich aktualisiert und mit Rückmeldungen und Änderungswünschen ergänzt. Die Neu-

erungen werden intern veröffentlicht und durch Schulungen und Unterlagen in die verantwortlichen Abteilungen getragen. Damit wird für einen projektübergreifenden und unternehmensweiten Lern- und Verbesserungsprozess gesorgt.

Warum ist eine durchdachte Planung so wichtig?

Oberstes Ziel ist es, vor allem die Bauphase von Projekten möglichst rasch und effizient abwickeln zu können. Gerade im Pipelinebau will man die Auswirkungen der Bauarbeiten für Mensch und Umwelt vermeiden bzw. so gering wie möglich halten. Dabei werden die Details der Ökologie betrachtet und z.B. auf die Brutzeiten von Vögeln Rücksicht genommen. Planung ist auch aus Budgetsicht ein zentraler Faktor. Fehler, die in einer frühen Planungsphase entdeckt werden, können mit relativ geringen Kosten korrigiert werden. Derselbe Fehler in einer späten Planungsphase kostet bereits das 10-fache, wird er erst bei der Ausführung aufgedeckt, belaufen sich die Kosten zur Behebung bis auf das Hundertfache.



Peter Jilka ist seit 13 Jahren im Unternehmen und in der Projekt- abteilung für Projekt- und Risikomanagement verantwortlich.

Groß, mittel oder klein? Einmal skalieren, bitte!

Was für ein Großprojekt wie die WAG Exp. 3 passend ist, erscheint für ein kleines Projekt wie die Sanierung von Bestandsanlagen überdimensioniert. Die Lösung heißt: Skalierung. Jede Methode des Projektmanagements macht auch bei kleinen Projekten Sinn. Werden etwa für große Projekte Balkenpläne mit hunderten Elementen verwendet, so reicht für ein Kleinprojekt eine Liste mit den wichtigsten Meilensteinen. Beides sind Werkzeuge aus der Terminplanung - für das jeweilige Projekt skaliert. Auch die Projektphasen reduzieren sich: bei mittleren Projekten auf 4, bei kleinen Projekten auf 3.

Alles ist relativ

Diese Maßnahmen sind kein Quantensprung, sondern dienen der kontinuierlichen Verbesserung des Prozess- und Projektmanagements. Einstein wäre trotzdem (relativ?) beeindruckt von unserer steilen Lernkurve, mit der wir Projekte in Zukunft noch zufriedenstellender für alle Beteiligten abwickeln können.

1	Identifizierung & Beurteilung	Entwicklung von einer Projektidee zu einem ersten Konzept	Planung
		Unabhängige Qualitätskontrolle durch ein Team aus internen und externen Fachleuten	
2	Auswahl	Entwicklung von unterschiedlichen technischen Varianten und Entscheidung für die beste	
		Unabhängige Qualitätskontrolle	Umsetzung
3	Definition	Erstellung von Projektspezifikationen und Basic-Engineering, Projektplanung im Detail	
		Unabhängige Qualitätskontrolle	Abschluss
4	Ausführung	Umsetzung des Projekts: Detailed Engineering, Beschaffung, Bauaktivitäten, Inbetriebnahme	
		Unabhängige Qualitätskontrolle	
5	Abschluss	Restarbeiten, Lessons Learned, kaufmännischer Projektabschluss	

Austria Nachwuchs-Partner

Auch sportlich liegt uns die nächste Generation am Herzen. Daher unterstützen wir heuer und auch nächstes Jahr die Austria Jugendmannschaft.

Als regionaler Erdgaspartner, der über den Tellerrand schaut, tragen wir Verantwortung für die nächste Generation. Jugendarbeit ist uns daher ein großes Anliegen, und zwar in vielen Facetten, wie Lehrlingsausbildung, Leseförderung oder Sportsponsoring. Seit April 2012 unterstützen wir den FK Austria Wien bei seiner Nachwuchsarbeit. Aufgrund der guten Fortschritte haben wir dieses Sponsoring für 2013 verlängert. Wir drücken den jungen Violetten auch im nächsten Jahr die Daumen!



Buchklub-Kooperation geht in die nächste Runde und zurück zu den Wurzeln

Seit mehr als 3 Jahren setzen wir gemeinsam mit dem Österreichischen Buchklub der Jugend zahlreiche Projekte zur Leseförderung um. Die neueste Idee holt auch das Bundesdenkmalamt ins Boot und verbindet Schüler lesend mit Ihrer Heimatgemeinde.

Auf den ersten Blick haben Gaspipelines und Lesen wenig miteinander zu tun. Doch beim genaueren Hinsehen zeigt sich: Mit unseren Aufgaben - Bau, Betrieb und Wartung der unterirdischen Leitungen - tragen wir eine große regionale Verantwortung und als aktiver Partner bringen wir stets mehr als Erdgas in unsere Gemeinden.



Als passender Lesestoff dient die Sonderausgabe des Magazins YEP (in Kooperation von Gas Connect Austria, Bundesdenkmalamt und Buchklub). Auf 40 Seiten sind Archäologie und Heimatkunde für Schüler der 3. und 4. VS-Klassen altersgerecht aufbereitet. Das macht die Ortsgeschichte(n) noch lebendiger.

Mit der neuesten Idee wollen wir gemeinsam mit dem Buchklub nicht nur Lesen fördern, sondern auch Wissen vermitteln. Bei Grabungen stoßen wir oft auf archäologisch interessante Objekte, die mit größter Sorgfalt geborgen und vom Bundesdenkmalamt archiviert werden. Jetzt haben wir in diesem Archiv gegraben und Repliken von Fundstücken anfertigen lassen. Diese kommen bei Workshops in rund 20 Schulen zum Einsatz und erzählen spannende Geschichten, mit denen die Schüler die Wurzeln ihrer Heimatgemeinden „begreifen“ können. Die Ergebnisse der Nachwuchsforschungen (innerhalb und auch außerhalb des Unterrichts) werden auf den Webseiten der Schulen und der Gemeinden publiziert.

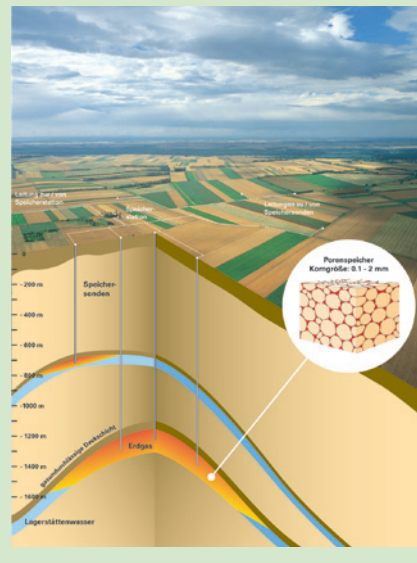


www.gasconnect.at/vor-ort

Zahl des Tages:

7.000.000.000

So viel Kubikmeter Erdgas werden derzeit in Österreichs Speichern gelagert. Das entspricht etwa 85% des jährlichen Verbrauchs in unserem Land (8,4 Mrd. Kubikmeter). Gespeichert wird das Erdgas im Porengestein ausgeförderter Lagerstätten, so genannten Untertagespeichern. Österreich liegt beim Speichern von Erdgas im Vergleich zum Verbrauch im europäischen Spitzenfeld. Dieser vorausschauenden Lagerstrategie ist es zu verdanken, dass wir – genauso wie in den letzten Jahren – bestens auf die kalte Jahreszeit vorbereitet sind und trotz Bedarfsspitzen keinerlei Ausfälle bei der Gasversorgung zu befürchten haben.



Gas Connect Austria GmbH ist für den Ausbau und den Betrieb großer Teile des österreichischen Erdgashochdruckleitungsnetzes (rund 2.000 km) verantwortlich. Als unabhängiger Netzbetreiber im Rahmen der OMV Gruppe beschäftigt Gas Connect Austria rund 380 Mitarbeiter.